

## Liebe Leserin, lieber Leser,

mitten im Sommerloch hat Horst Hippler, neuer Präsident der Hochschulrektorenkonferenz, die Fanfaren tönen lassen: Der Bologna-Prozess ist gescheitert, zentrale Ziele der Reform wurden nicht erreicht. In einem Interview der Süddeutschen Zeitung stellt er fest, es sei falsch gewesen, junge Menschen schneller durchs Studium und in den Beruf zu bringen. Zur Ausbildung einer Persönlichkeit benötige man mehr als einen Bachelor mit sechs Semestern. Generös gesteht Hippler allerdings zu, dass seine Kritik womöglich nicht für alle Hochschulen gilt: „Man muss sich entscheiden, ob man eine Hochschulausbildung rein berufsbezogen will, wie sie die Fachhochschulen bieten – was dort gut funktioniert. Oder ob man eine andere Art der Ausbildung will wie an den Universitäten.“

Ganz abgesehen von der hier anklingenden und überwunden geglaubten Melodie, Fachhochschulen seien für Ausbildung, Universitäten dagegen für Bildung zuständig, muss sich der HRK-Präsident fragen lassen, ob die Probleme vielleicht weniger mit Bologna als mit der universitären Umsetzung der Reform zu tun haben. Zu Recht weist Martin Sternberg, Sprecher der NRW-Fachhochschulrektoren darauf hin, dass die als überfrachtet kritisierten Curricula doch genau von denen verantwortet werden, die sie jetzt beanstanden.

Für unsere Fachhochschule glaube ich sagen zu können, dass uns Bologna enorme Impulse gegeben hat. Auch wir waren nicht von Anfang an perfekt, aber wir haben gelernt und systematisch verbessert. Der jetzt anlaufende „runderneuerte“ Bachelorstudiengang Polizei ist ein eindrucksvoller Beleg dafür. Hinzu kommt, dass wir unseren Studierenden in den dualen Studiengängen – trotz komprimierter Curricula – Erfahrungsräume bieten können, die über die reine Wissensvermittlung weit hinausreichen und damit Persönlichkeitsbildung nachhaltig unterstützen.

Eine Bestandsaufnahme zu den Entwicklungen und Wirkungen der Bachelorstudiengänge wird auch in den Reakkreditierungsverfahren vorgenommen, wie sie zurzeit an vielen Hochschulen des öffentlichen Dienstes anstehen, so auch für die FHÖV NRW (Polizei und Rentenversicherung). Die Rektorenkonferenz der Verwaltungsfachhochschulen hat in ihrer diesjährigen Frühjahrstagung das Thema Reakkreditierung zu ihrem Schwerpunktthema gemacht. In einem Impulsreferat hat der Vorsitzende des Akkreditierungsrates, Prof. Reinhold Grimm, zu mehr Mut und Gestaltungswillen bei der Vorbereitung einer Reakkreditierung aufgerufen. Ich denke, mit Blick auf die umfassenden Veränderungen im Bachelorstudiengang des Fachbereichs Polizei hat es bei allen Beteiligten nicht an Mut gefehlt.

Ich wünsche uns allen einen guten Start ins neue Studienjahr.

*Ihr*  
*Ludger Schrapper*  
*Präsident der FHÖV NRW*

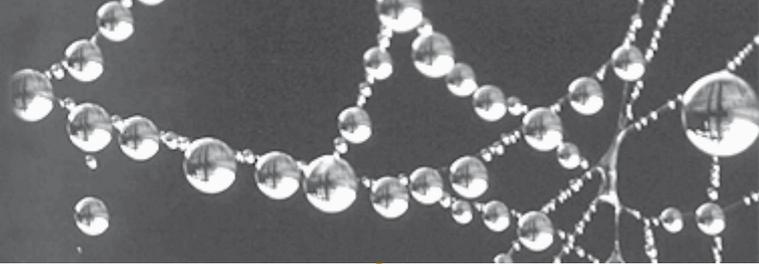
## Inhalt

01 In eigener Sache/ Top News	S. 02
02 Studium aktuell	S. 03
03 Veranstaltungen Vorschau	S. 04
04 Arbeitsplatz FHÖV	S. 06
05 Personalnachrichten	S. 06
06 Themenreihe QM	S. 07
07 Themenreihe Umwelt- und Klimaschutz	S. 08
08 Themenreihe ILIAS	S. 10
09 Veröffentlichungen	S. 10
10 FHÖV in den Medien	S. 11
11 Kulturecke	S. 11

## Forschungsnews S. 12

BiBeLL kooperiert mit  
Bezirksregierung Arnsberg

Abstract zur  
Schülerbefragung



## Der „Hochschulentwicklungs-Zug“ der FHÖV NRW erreicht die nächste Station

### Erste Sitzung der Lenkungsgruppe

Seit Beginn des Jahres hat der „Hochschulentwicklungs-Zug“ der FHÖV NRW deutlich an Fahrt aufgenommen (siehe z.B. FHÖV Aktuell vom Februar 2012). Nach zwei Strategiesitzungen im Januar 2012, Konferenzen des Präsidiums mit den Senatsdozentinnen und -dozenten und last but not least dem Großen Hochschultag im März dieses Jahres sind die gesammelten Erkenntnisse in das Programm „Hochschulentwicklung 2015“ eingeflossen. Mit diesem Programm wird die Zielperspektive „FHÖV NRW 2015“ systematisch umgesetzt.

Als einzelne Bausteine des Programms spiegeln sich die Handlungsansätze wider, die im Rahmen der erwähnten Strategietagungen im Januar 2012 erarbeitet wurden. Deren Umsetzung soll gewährleisten, dass sich die Hochschule in Bezug auf die bestehenden und zukünftigen Herausforderungen gleichförmig entwickelt.

Zur Begleitung des Programms wurde eine Lenkungsgruppe gegründet, die am 22. August 2012 zum ersten Mal tagte.

Der Lenkungsgruppe fällt die Aufgabe zu, den Hochschulentwicklungsprozess kritisch zu begleiten, Ziele und Ressourcenfragen zu beraten und so für die jeweils Verantwortlichen vorzubereiten. Denn durch die Zusammensetzung der Lenkungsgruppe können von Anfang an die Perspektiven aller Gruppen in der Hochschule berücksichtigt werden. Entscheidungen bleiben weiterhin den zuständigen Gremien bzw. Verantwortlichen vorbehalten.

Mitglieder der Lenkungsgruppe sind das Präsidium, die Abteilungsleitungen, die beiden Sprecher der Fachbereiche, zwei Senatsmitglieder, der Vorsitzende der Kommission für Hochschulentwicklung, der Leiter der Stabsstelle KSQ sowie der QMB.

### Informationsveranstaltung an den Studienorten

Der Entwicklungsprozess wird durch eine intensive Öffentlichkeitsarbeit begleitet. Ungeachtet dessen kann in laufenden Veränderungsprozessen das Angebot an aktuellen Informationen nicht groß genug sein.

Den Verantwortlichen des Veränderungsprozesses ist es wichtig, alle Verwaltungsbeschäftigten und hauptamtlich Lehrenden persönlich über den aktuellen Stand und die geplanten Schritte der Hochschulentwicklung zu informieren.

Daher finden im September 2012 Informationsveranstaltungen an allen Standorten der FHÖV NRW statt. Hier die Termine im Einzelnen (jeweils in der Zeit von 14:30 Uhr bis ca. 16:00 Uhr):

- 11.09.2012 Duisburg
- 12.09.2012 Dortmund (auch für Standort Hagen)
- 13.09.2012 Münster
- 18.09.2012 Bielefeld
- 19.09.2012 Köln
- 20.09.2012 Zentrale (auch für Standort GE)

Während der Veranstaltung werden Möglichkeiten der Beteiligung aufgezeigt und Raum für Diskussionen und Anregungen geschaffen.

## Neuer Mitarbeiter in der Stabsstelle KSQ

Mein Name ist Johann Ifflaender, ich bin 30 Jahre alt und vertrete Isabel Hötte in der Stabsstelle KSQ während ihrer Abwesenheit. Als gelernter Veranstaltungskaufmann,

## 01 In eigener Sache/ Top News





erfahrener Werber und angehender Medienfachwirt/Print unterstütze ich das Team der Stabsstelle um Dietmar Zeleny in Sachen Print, Web und Veranstaltungen.

Eine treffende Beschreibung, um mich zu charakterisieren, ist „Bochumer mit Berliner Migrationshintergrund“. Ursprünglich im Berliner Kultursektor groß geworden, habe ich in den vergangenen Jahren in der freien Wirtschaft des Ruhrgebiets gearbeitet. Nun also öffentlicher Dienst... Meine ersten Erfahrungen hier kann ich als durchweg positiv bezeichnen und freue mich sehr darauf, noch viele weitere zu sammeln.

Bis dahin

*Johann Ifflaender*

02

## Sitzung der Lenkungsgruppe Kommunaler Verwaltungsdienst

Auf Einladung der FHöV NRW trafen sich am 15.08.2012 in der Abteilung Köln Vertreter der Hochschule mit Vertretern der kommunalen Spitzenverbände. Der Informationsaustausch zu den kommunalen Studiengängen stand dabei ebenso auf der Tagesordnung wie deren Entwicklung und Weiterentwicklung.

Nachdem man im Frühjahr 2012 in erweiterter Runde die Erfahrungen mit den neuen Bachelorstudiengängen ausgetauscht hatte, sollte es nunmehr hauptsächlich um Entwicklungsfragen eines künftigen Masterstudiengangs an der FHöV NRW gehen.

Die gute Erfahrung lehrt, dass ein enger Austausch über Bedarfe und Aspekte der Personalplanung sowie Personalentwicklung mit der kommunalen Praxis ein wichtiges Erfolgskriterium für die Entwicklung von Studiengängen sind. Wenn alles gut geht, startet der erste Jahrgang mit dem Masterstudium im September 2013.

## Flyer informiert über reformierten Bachelorstudiengang Polizei

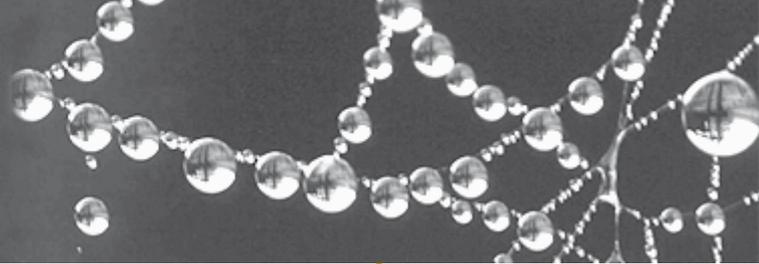
In wenigen Tagen starten die Studierenden des Polizeivollzugsdienstes im reformierten Studiengang Polizei. Rechtzeitig zum Start hat die FHöV NRW auch ihren Informationsflyer zum Studiengang vollständig überarbeitet. Somit können sich jetzt Studieninteressierte vor einer Bewerbung bei ihrer Einstellungsbehörde erste Informationen zum aktuellen Studiengang holen.

Den Flyer finden Sie [>hier<](#) auf der Homepage der FHöV NRW.



02 Studium aktuell





## University of Applied Sciences.....

Studying with best prospects for the future: Die FHÖV NRW bietet nunmehr auch Informationen zu sämtlichen Bachelorstudiengängen in englischer Sprache an. Alle vier Informationsflyer zu den Studiengängen Polizeivollzugsdienst, Staatlicher und Kommunalen Verwaltungsdienst sowie Rentenversicherung sind jetzt in englischer Sprache erschienen.



Die Flyer finden Sie [>hier<](#) auf der Homepage der FHÖV NRW.

## Vorschau

Aus dem Programm Weiterbildung-Intern für September 2012

Im aktuellen [Weiterbildungs-Flyer](#) finden Sie eine Übersicht der gesamten Termine für das Jahr 2012 sowie den üblichen [Anmeldebogen](#). Der Anmeldebogen und die [aktuelle Terminübersicht](#) sind darüber hinaus weiterhin als Download auf der Homepage der FHÖV NRW verfügbar.

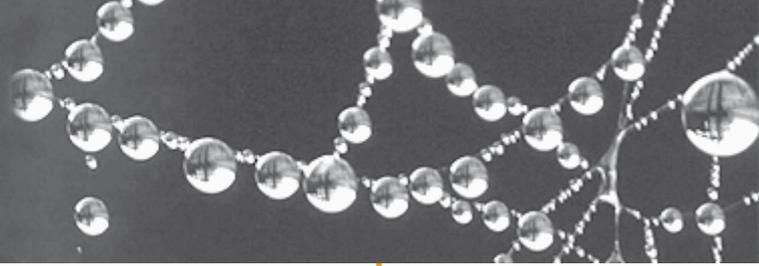
Im September kann man sich noch für folgende Veranstaltungen anmelden:

10. / 11. Sept. 2012	TSK - Segmente 1 und 2	Tagungshaus Lichthof Gelsenkirchen
17. Sept. 2012	„Wie kommt man denn auf sowas?“ Lehr-/Lerneinheiten kreativ gestalten	FHÖV NRW Zentralverwaltung
19. Sept. 2012	Lehrportfolios für Hochschullehrer	FHÖV NRW Zentralverwaltung
24. Sept. 2012	Pädagogische Planspiele gestalten und anleiten	FHÖV NRW Studienort Bielefeld
27. / 28. Sept. 2012	Interkulturelle Kompetenzen	Tagungshaus Lichthof Gelsenkirchen

Kontakt:

Monika Broch-Spruch, Tel.: 02 09 / 16 59-198, [monika.broch-spruch@fhoev.nrw.de](mailto:monika.broch-spruch@fhoev.nrw.de)





## Verabschiedung der Absolventinnen und Absolventen

Auch in diesem Jahr werden an den Abteilungen und Standorten wieder Abschlussfeiern für die Absolventinnen und Absolventen ausgerichtet. Große Aufregung gibt es diesmal um die landeszentrale Abschlussfeier: Da die Mercatorhalle Duisburg kurzfristig für sämtliche Veranstaltungen gesperrt wurde, musste kurzfristig ein anderer Veranstaltungsort für den 31.08.2012 gefunden werden. Die Veranstaltung, die wie im Vorjahr mit einem Gottesdienst in der Salvatorkirche Duisburg beginnt, findet nunmehr im Theater am Marientor statt. Es wurde noch versucht, Nebenräume des Theaters in die Planung einzubeziehen, um auch alle ursprünglich eingeladenen begrüßen zu können. Die Stadt Duisburg hat allerdings eine solche Nutzung nicht genehmigt. Deshalb wird nun dem Angebot der DRV Rheinland gefolgt, die ihren Absolventen in einer gesonderten Abschlussfeier bei der DRV Rheinland ihre Urkunden verleihen wird.

### **Gelsenkirchen / Dortmund / Hagen**

Für die Verbundabteilung Gelsenkirchen findet die gemeinsame Abschlussfeier der Standorte Gelsenkirchen, Dortmund und Hagen am 30.08.2012 statt.

### **Köln**

Die Kölner Absolventinnen und Absolventen werden am 30.08.2012 verabschiedet; die Studierenden der Bachelor-Studiengänge ab 12:00 Uhr und die Studierenden der Diplom-Studiengänge ab 17:30 Uhr.

### **Münster**

Die Absolventinnen und Absolventen der Verbundabteilung Münster werden in separaten Veranstaltungen am 30.08.2012 (Studienort Bielefeld) und am 31.08.2012 (Studienort Münster) verabschiedet.

## Neue Studierende an der FHÖV NRW

Nicht nur die Organisation der Abschlussfeiern für die Absolventinnen und Absolventen steht an den Standorten in den nächsten Wochen auf der Tagesordnung. Auch die neuen Studierenden, die zum 01.09.2012 ihr Studium an der FHÖV NRW beginnen, möchten in Empfang genommen werden.

An der Abteilung Duisburg werden die neuen Studierenden des Fachbereichs Polizei am 04. und 05. September 2012, die Studierenden des Fachbereichs Allgemeine Verwaltung/Rentenversicherung am 06. und 07.09.2012 begrüßt.

Die Einführungsveranstaltung der Verbundabteilung Gelsenkirchen findet gemeinsam für die Studierenden der Standorte Gelsenkirchen, Dortmund und Hagen am 07.09.2012 in der Zentralverwaltung am Haidekamp in Gelsenkirchen statt.

Neue Kölner Studierende des Fachbereichs Allgemeine Verwaltung/Rentenversicherung werden am 06. und 07.09.2012 in Empfang genommen, Studierende des Fachbereichs Polizei am 07.09.2012.

Studierende der Verbundabteilung Münster werden in separaten Einführungsveranstaltungen begrüßt. Am 07.09.2012 findet die Einführungsveranstaltung des Studienortes Bielefeld statt. Die Studierenden des Studienortes Münster werden am 05.09.2012 (Fachbereich Polizei) und am 07.09.2012 (Fachbereich Allgemeine Verwaltung/Rentenversicherung) begrüßt.



04

## Neuerwerbungen der Bibliotheken

Die Liste der neu angeschafften Medien der Bibliotheken der FHÖV NRW in den Monaten Juni/Juli ist auf der Homepage unter folgendem Link abrufbar:

<http://www.fhoev.nrw.de/bibliotheken.html>

05

## Personalnachrichten

### Dienstjubiläum Heidrun Brettschneider

Auch im Juli gab es wieder Anlass zur Gratulation. Am 31.07.2012 konnte Frau Regierungsdirektorin Heidrun Brettschneider, hauptamtlich Lehrende am Studienort Münster, ihr 40-jähriges Dienstjubiläum feiern.



### Vorstellung Andrea Hardenberg

Ab September 2012 werde ich am Studienort Gelsenkirchen das Fach Strafrecht und später auch das Fach Recht der polizeilichen Eingriffsbefugnisse lehren. Zuvor war ich neben meiner hauptberuflichen Tätigkeit als Rechtsanwältin bereits als Lehrbeauftragte an der FHÖV NRW für das Fach Strafrecht an den Studienorten Münster, Gelsenkirchen und Dortmund tätig. Ich konnte den Studienbetrieb daher schon ein wenig kennenlernen und freue mich sehr auf meine neue Aufgabe.



*Andrea Hardenberg*

### Vorstellung Dr. Eva-Maria Kremer

Ich war zuletzt als auf Lebenszeit verbeamtete Rechtsamtsleiterin bei der Stadtverwaltung Heinsberg beschäftigt. Zudem ging ich einer Tätigkeit als nebenamtliche Dozentin des Studieninstitutes für kommunale Verwaltung nach. Ich freue mich nun darauf, die gesammelten Verwaltungs- und juristischen Fachkenntnisse bei meinem Einsatz als hauptamtliche Dozentin an der Abteilung Köln im Bereich Öffentliches Recht unter besonderer Berücksichtigung des Kommunalrechts pädagogisch zu vermitteln.

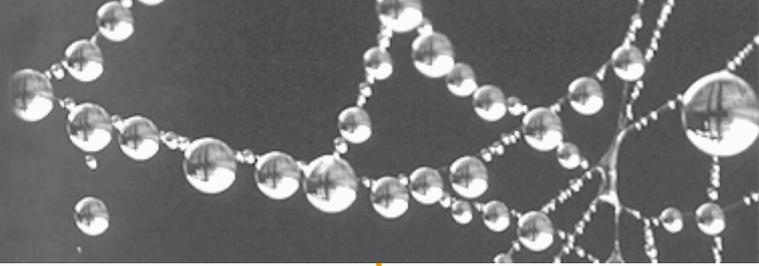


*Dr. Eva-Maria Kremer*

## 04 Arbeitsplatz FHÖV

## 05 Personal- nachrichten





#### Weitere neue Dozenten seit dem 15.08.2012:

Dr. Kathrin Nitschmann übernimmt die Dozentur im „Recht der polizeilichen Eingriffsbefugnisse“ und im „Staatsrecht“ an der Abteilung Köln.



Dr. Bettina Golombiewski wurde für die Dozentur „KFM/KLR“ an der Abteilung Duisburg eingestellt.



Mit Wirkung zum 01.09.2012 erhielt zudem PD Dr. Dr. Markus Thiel die Professur „Öffentliches Recht mit ausgewiesenem Schwerpunkt im Recht der Gefahrenabwehr“ an der Abteilung Köln.



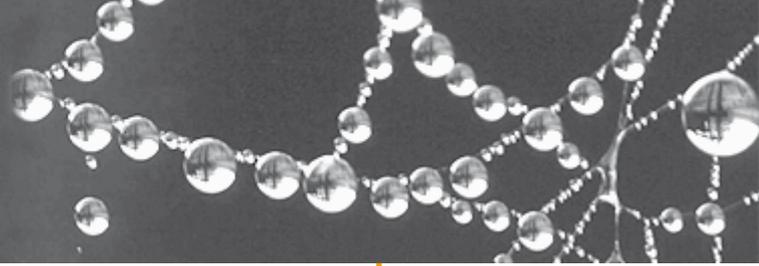
### Das erste Jahr des QMB

Die auf Empfehlung der Projektgruppe Qualitätsmanagement neu geschaffene Funktion des QM-Beauftragten wurde mit Beginn des Studienjahres 2011/2012 „freigeschaltet“.

Zunächst wurde mit einer Planung der Rahmen der Aktivitäten zwischen Präsidium und QM-Beauftragten abgesteckt. Tatsächlich entwickelte sich der Veränderungsprozess auf dem Weg zu einem QM-System für die Hochschule etwas anders, so dass die Schwerpunkte in der Unterstützung der Strategieentwicklung der Hochschule und der Gestaltung des Programms „Hochschulentwicklung 2015“ lagen. Vor wenigen Tagen abgeschlossen wurde das aufregende Jahr mit der konstituierenden Sitzung der Lenkungsgruppe für das Programm „Hochschulentwicklung 2015“, in der die Aktivitäten der einzelnen Bausteine des Programms beraten und begleitet werden sollen.

Die gesamten Aktivitäten des QM-Beauftragten im auslaufenden Studienjahr wurden in einem Bericht zusammengefasst und können [hier](#) abgerufen werden.

*Stefan Kahl, QM-Beauftragter der FHöV NRW*



## Themenreihe Umwelt- und Klimaschutz

*Dr. Werner Glenewinkel / Prof. Dr. Erhard Treutner*

In Fragen des Umwelt- und Klimaschutzes gilt weltweit die Maxime: „global denken und lokal handeln“. Daraus folgt, dass Umwelt- und Klimaschutz wichtige Aufgaben gerade auch der Kommunen sind. Denn hier wird nicht nur der Großteil schädlicher Emissionen produziert, weshalb die städtische Bevölkerung von Umwelt- und Klimaproblemen besonders betroffen ist. Sondern hier können (und müssen) wesentliche Teile der staatlichen Umwelt- und Klimapolitik in die Praxis umgesetzt werden.

Die im Folgenden zusammengestellten Quellen weisen daher alle auf Möglichkeiten des lokalen Handelns hin. Sie zeigen, was Kommunen bei der Reduzierung von CO<sub>2</sub>-Emissionen und in dem zunehmend bedeutsamen Problemkreis der Anpassung an den Klimawandel erreichen können – vorausgesetzt, die langfristige Perspektive von fast 40 Jahren wird nicht nur von allen Beteiligten akzeptiert, sondern auch durchgehalten (siehe 1. und 2.). Erfolgreiches lokales Handeln bedarf aber immer der finanziellen und sonstigen Unterstützung – nicht nur durch den Bund (siehe 3.), sondern auch durch die EU (siehe 4.). Schließlich wird lokales Handeln ohne Kooperation mit den BürgerInnen nicht erfolgreich sein können. Wie das Engagement der BürgerInnen durch die vielfältigen informellen Beteiligungsverfahren genutzt werden kann, zeigt eine aktuelle Analyse des Deutschen Instituts für Urbanistik (siehe 5.).

### 1. Studie „Szenario Düsseldorf 2050“

Düsseldorf ist auf einem guten Weg, bis zum Jahr 2050 klimaneutral zu werden. Eine aktuelle Studie des Wuppertal Instituts für Klima, Umwelt, Energie zeigt auf, wie das Ziel erreicht werden kann, dass der Pro-Kopf-Ausstoß von Kohlendioxid pro Jahr in der nordrhein-westfälischen Landeshauptstadt von heute zehn Tonnen auf zwei Tonnen im Jahr 2050 sinken kann. Empfohlen werden die konsequente Nutzung der Energieeinspar- und Energieeinspareffizienzpotenziale sowie der Ausbau erneuerbarer Energien. Die angestrebte Reduktion der Kohlendioxid-Emissionen um 80 Prozent bis zum Jahr 2050 sei anspruchsvoll, aber machbar, heißt es in der Studie.

Wie Düsseldorfs Oberbürgermeister Dirk Elbers betonte, bilden die Ergebnisse der Studie die Grundlage für das künftige Handeln der Stadtverwaltung und würden in den Dialog mit der lokalen Wirtschaft und der Bevölkerung einfließen.

Die 96-seitige Studie kann unter Angabe des Stichwortes „Szenario 2050“ kostenlos bestellt werden.

Bezug:  
Stadt Düsseldorf  
Umweltamt  
Brinckmannstraße 7  
40200 Düsseldorf

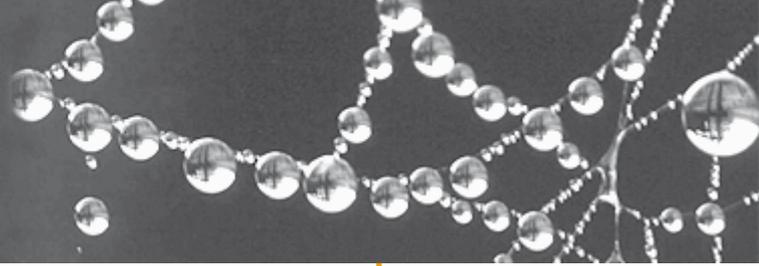
Fon 0211/494949  
[www.duesseldorf.de/top/thema010/aktuell/news/szenario/index.shtml](http://www.duesseldorf.de/top/thema010/aktuell/news/szenario/index.shtml)

### 2. Freiburg auf dem Weg zu einer klimaneutralen Stadt

Freiburg kann bis zum Jahr 2050 zu einer klimaneutralen Stadt werden. Das ist das Fazit einer Studie des Öko-Instituts e. V., die unter Beteiligung der Energieagentur Regio Freiburg und des Fraunhofer-Instituts für Solare Energiesysteme entstanden ist. Großer Handlungsbedarf bestehe allerdings in der Gebäudesanierung und in der

## 07 Themenreihe Umwelt- und Klimaschutz





Entwicklung eines modernen Verkehrskonzepts. „Die Vision einer klimaneutralen Stadt kann nur dann verwirklicht werden, wenn wir und alle verantwortlichen Handlungsträger heute bereits die Rahmenbedingungen schaffen“, betonte Oberbürgermeister Dieter Salomon bei der Vorstellung der Studie. Die große Herausforderung könne nur dann gestemmt werden, wenn sie vom Land, vom Bund und auch von der EU unterstützt werde. Deshalb will die Stadtverwaltung die Studie dem Land vorlegen und eine Förderung für die Projekte beantragen.

[www.freiburg.de/servlet/PB/menu/1253093\\_11/index.html](http://www.freiburg.de/servlet/PB/menu/1253093_11/index.html)

### **3. Förderung der nachhaltigen Entwicklung in 16 Kommunen**

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung stellt im Rahmen des Wissenschaftsjahres 2012 – Zukunftsprojekt ERDE insgesamt 3,5 Millionen Euro bereit, um Städte und Landkreise mit jeweils bis zu 250.000 Euro bei der nachhaltigen Entwicklung zu unterstützen. Wie das BMBF mitteilte, werden im Rahmen der Initiative „ZukunftsWerkStadt“ 16 Kommunen gefördert. In Bonn, Bottrop, Freiburg im Breisgau, Göttingen, dem Landkreis Harz, Konstanz, Leipzig, Leutkirch im Allgäu, Lübeck, Ludwigsburg, Lüneburg, Münster, Norderstedt, dem Rhein-Hunsrück-Kreis, Stuttgart und dem Kreis Unna werden nun BürgerInnen gemeinsam mit PolitikerInnen, WirtschaftsvertreterInnen und WissenschaftlerInnen Konzepte und Maßnahmen entwerfen, um ihre Kommunen nachhaltig zu entwickeln. Das betrifft etwa die Bereiche Verkehr, Ernährung, Luftqualität, Bildung oder Energieversorgung. Erste Ergebnisse der Projektphase, die im Mai 2012 begonnen hat, sollen auf dem neunten FONA-Forum für Nachhaltigkeit im Herbst 2012 vorgestellt und mit der Wissenschaft diskutiert werden.

[www.bmbf.de/press/3261.php](http://www.bmbf.de/press/3261.php)

[www.zukunftsprojekt-erde.de/mitmachen/zukunftswerkstadt.html](http://www.zukunftsprojekt-erde.de/mitmachen/zukunftswerkstadt.html)

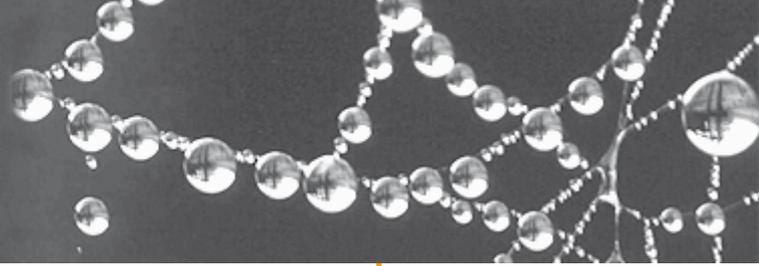
### **4. Europäische Plattform für den Klimawandel**

Gemeinsam mit der Europäischen Umweltagentur hat die Europäische Kommission eine neue Internetplattform zum Informationsaustausch bei der Anpassung an den Klimawandel entwickelt. Die Internetseite richtet sich an politische EntscheidungsträgerInnen aller Ebenen und soll diese bei der Verabschiedung und Umsetzung von Strategien und Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel unterstützen. Auf der Plattform sollen Informationen, Lösungsansätze und Best-Practice-Modelle zwischen den einzelnen staatlichen Ebenen, Unternehmen und Wissenschaftlern der einzelnen EU-Mitgliedstaaten ausgetauscht werden können. Mit Hilfe interaktiver Tools sollen die EntscheidungsträgerInnen zusätzlich dabei unterstützt werden, die besten Lösungen zum Wohle der BürgerInnen zu treffen.

<http://climate-adapt.eea.europa.eu/web/guest/home>

### **5. Publikation „Bürgerbeteiligung in Kommunen“**

Angesichts leerer Kassen wird von Bürgerschaft und Wirtschaft tatkräftiges Engagement gefördert, andererseits wollen BürgerInnen bei Entscheidungen vor Ort in ihrer Kommune beteiligt werden, mitreden und auch mitentscheiden. Wie eine aktuelle Analyse des Deutschen Instituts für Urbanistik zeigt, werden die bereits vielfältigen informellen Beteiligungsverfahren – angefangen von der Planungszelle über die



Zukunftswerkstatt und den Stadtspaziergang bis zur Internetplattform – von den Städten und Gemeinden vielfach nur zum Teil ausgeschöpft. Auch scheint nicht geklärt, wie sich repräsentativ-demokratische Entscheidungsverantwortung und plebiszitär-demokratische Entscheidungsbeteiligung zueinander verhalten. Die Publikation „Bürgerbeteiligung in Kommunen – Anmerkungen aus der Stadtforschung zu einer aktuellen Herausforderung“ greift einzelne Facetten von Bürgerbeteiligung auf und gibt Anstöße für situationsgerechte Verfahren. Die Publikation kann gegen eine Schutzgebühr von 15 Euro bestellt werden.

Bezug:  
Deutsches Institut für Urbanistik GmbH  
Angelika Meller  
Zimmerstraße 13-15  
10969 Berlin

Fon 030/39001-253, Fax 030/39001-275  
[verlag@difu.de](mailto:verlag@difu.de)  
[www.difu.de/publikationen/2012/buergerbeteiligung-in-kommunen.html](http://www.difu.de/publikationen/2012/buergerbeteiligung-in-kommunen.html)

08

## ILIAS goes 4.2

Seit dem 18. August läuft die Lernplattform der FHöV NRW auf einer neuen technischen Basis und mit einer neuen Version 4.2. Nach vielen kleinen und großen Performanz-Problemen in der Vergangenheit hat unsere ILIAS-Installation bei IT-NRW ein großes neues „Zuhause“ gefunden, in dem unsere 8.000 bis 9.000 User sich endlich angemessen „bewegen“ können.

Die Umstellung hat – dank der professionellen Unterstützung unseres IT-Dezernats, der Fachleute von IT-NRW und der Kölner Firma LEIFOS – reibungslos geklappt und lässt für die Zukunft auf eine entsprechend reibungslose weitere Zusammenarbeit hoffen.

Die neue Version 4.2 bietet eine etwas veränderte Menüführung und einige neue Funktionalitäten. Damit diese Funktionalitäten sich Ihnen aber nicht als Überraschungspakete erschließen, werden wir die neuen Features zunächst hier in den kommenden Newsletter-Ausgaben kurz vorstellen und danach dann für alle Nutzer/innen freischalten.

Schauen Sie sich also einfach an, was es Neues gibt – im Newsletter und unter:  
[www.elearning.fhoev.nrw.de](http://www.elearning.fhoev.nrw.de).

*Beate Pollmeier*

09

## Online-Dossier Innere Sicherheit

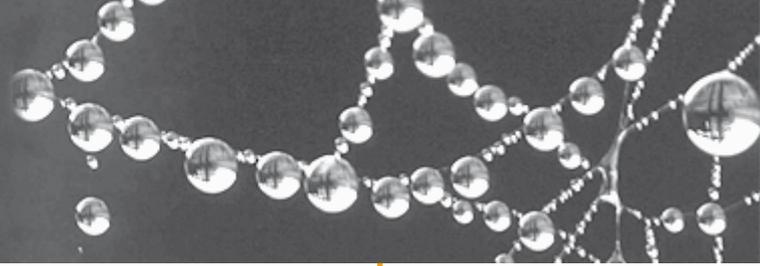
Bei der Bundeszentrale für politische Bildung ist seit einigen Wochen ein Dossier zur Inneren Sicherheit online. Zu Fragen der Sicherheitsarchitektur und Sicherheitsproduktion in Deutschland, zu ausgewählten Sicherheitsproblemen sowie zu Aspekten des Sicherheitsbegriffs werden in Beiträgen von Wissenschaftlern und Praktikern Informationen gegeben und prägnante Positionen bezogen.

Das Dossier ist für die allgemeine interessierte Öffentlichkeit konzipiert, liefert aber auch für z.B. das Selbststudium an Polizei-Hochschulen vielfältige Ansatzpunkte. Die Fachredaktion für das Angebot lag bei Prof. Dr. Bernhard Frevel und Prof. Dr.

08 Themenreihe ILIAS

09 Veröffentlichungen





Jonas Grutzpalk vom Institut für Polizei- und Kriminalwissenschaften der FHöV NRW.  
Erreichbar ist das Online-Dossier über:

<http://www.bpb.de/politik/innenpolitik/76632/innere-sicherheit>

10

## FHöV in den Medien

Veedelsspaziergang mit OB Roters ins Kunibertsviertel

11

## Kulturecke

„Jeder schließt von sich auf andere und berücksichtigt nicht, dass es auch anständige Menschen gibt“.

(Heinrich Zille; 1858-1929, deutscher Grafiker, Zeichner und Fotograf)

## 10 FHöV in den Medien

## 11 Kulturecke

### Impressum

Herausgeber  
Fachhochschule für öffentliche  
Verwaltung Nordrhein-  
Westfalen, FHöV NRW

Redaktion  
Dietmar Zeleny  
Dr. Matthias Ulbrich-Herrmann  
Dirk Mathony  
Mareike Bläsing  
Juliane Schindler  
Ruth Dreidoppel

Fotos  
FHöV NRW

Satz  
Johann Ifflaender

FHöV NRW  
Haidekamp 73  
45886 Gelsenkirchen

Die neue Ausgabe des FHöV  
Aktuell erscheint Ende September  
unter:  
<http://www.fhoev.nrw.de>

Sie erreichen das Redaktionsteam  
unter:  
[aktuell@fhoev.nrw.de](mailto:aktuell@fhoev.nrw.de)

Stand 31.08.2012





## BiBeLL kooperiert mit Bezirksregierung Arnsberg

Die Forschungsgruppe BiBeLL (Bildung, Beruf und Lebenslanges Lernen) kooperiert seit April 2012 mit der Bezirksregierung Arnsberg. Kooperationsprojekte sind im Bereich Schule angesiedelt und behandeln unter anderem Aspekte der interkulturellen Öffnung der Verwaltung. Die Bezirksregierung hatte im Juni 2012 ihr umfangreiches Integrationskonzept der Öffentlichkeit vorgestellt, in dem neben dem Bildungsbereich weitere 6 Handlungsfelder spezifiziert worden sind. Martina Eckert, Professorin für Psychologie an der Außenstelle Dortmund der FHöV NRW führte zur Frage, „Wie offen sind Schülerinnen und Schüler für eine Ausbildung in der Verwaltung? Welche Rolle spielt der Migrationshintergrund?“ im Juli eine Schülerbefragung durch. Ab Herbst 2012 sollen hierauf aufbauend gemeinsame Untersuchungen und Projekte entwickelt werden, die das Ziel haben, passgenaue Maßnahmen zur Anwerbung von Fachkräften zu entwickeln und zu erproben.

### Abstract zur Schülerbefragung

Anlässlich einer Ausstellungsmesse wurden 115 Schülerinnen und Schüler über Aspekte zur Ausbildung in der öffentlichen Verwaltung befragt. Die Fragen bezogen sich auf ihr Wissen, ihre Haltungen zur Verwaltung und zur bisherigen Prägung durch das soziale Umfeld und die persönliche Offenheit gegenüber Verwaltungsberufen. Darüber hinaus wurden Interessen für fünf Ausbildungsberufe bei der Bezirksregierung Arnsberg (BRA) erhoben. Die Ergebnisse belegen einerseits geschlechtsrollen- und bildungsspezifisches Wissen und Interesse bei der Berufsorientierung, andererseits konnte festgestellt werden, dass Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund weniger auf nahestehende Personen als Vorbilder zurückgreifen können, die in der Verwaltung arbeiten als Schüler/innen ohne Migrationshintergrund.

Hieraus erklärt sich möglicherweise, dass auch ihre Haltungen zur Verwaltung stereotyper ausfallen als die ihrer Mitschüler/innen ohne Migrationshintergrund. Insgesamt gibt es Hinweise darauf, dass Ausbildungsprofile der Verwaltung bei Schülerinnen und Schülern noch wenig bekannt sind bzw. sich Schülerinnen und Schüler noch nicht ausreichend hierzu positioniert haben. Trotzdem ist die Grundmotivation durchgehend eher positiv. Die Ergebnisse liefern interessante Impulse für die Gestaltung von zielgruppenspezifischen Anwerbungsmaßnahmen für Schulabgängerinnen und Schulabgänger.

Kontakt: Prof. Dr. Martina Eckert, [martina.eckert@fhoev.nrw.de](mailto:martina.eckert@fhoev.nrw.de)